

Identifizierte Forschungsthemen

Thema des Vorhabens	Tourismusakzeptanz im Biosphärenreservat Pfälzerwald
Bereich	Soziales/Kulturelles, auch Ökonomie
Zentrale Fragestellung	Inwieweit steht die lokale Bevölkerung dem Tourismus im Biosphärenreservat positiv gegenüber?
Indikatoren	Tourismusakzeptanz-Saldo (TAS): Wohnort (TAS-W) und persönlich (TAS-P); wahrgenommene positive und negative Effekte des Tourismus
Mögliche Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • PH Heidelberg • Pfalz.Touristik e.V. • Mountainbikepark Pfälzerwald • einzelne Kommunen im BR Pfälzerwald • ggf. IHK
Rolle des BR	Auftragsvergabe und Prozessbegleitung; Kommunikation der Ergebnisse an Akteur:innen; Ergebnisbewertung für Monitoring-Vorhaben in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Akteur:innen (Organisation von Fokusgruppengesprächen)
Beschreibung	<p>Im BR Pfälzerwald fehlen Daten zur Tourismusakzeptanz der lokalen Bevölkerung.</p> <p>Die Daten sollen durch eine Studie erhoben werden, um die Perspektive der Bevölkerung bei zukünftigen Maßnahmen mitzudenken</p> <p>Die Akzeptanz von Tourismus insgesamt und die wahrgenommenen positiven und negativen Effekte von Tourismus sind grundlegende Daten für die Ableitung erfolgsversprechender Maßnahmen.</p> <p>Aufbauend auf Angaben zu negativen Effekten von Tourismus soll auch identifiziert werden, in welchem Bereich ein längerfristiges und detailliertes Monitoring der Besucher:innenzahlen sinnvoll ist</p>
Ablauf	<p>Vorbereitung, evtl. Vergabe des Forschungsauftrags</p> <p>Durchführung und Auswertung der Studie, Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse</p> <p>Ergebnisse der Studie als Grundlage für die Erarbeitung eines erweiterten Monitorings der Besucher:innenzahlen</p>
Anknüpfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Masterarbeit zum Thema Tourismusakzeptanz • dwif-Forschungsprojekt (2017-2020) zum TAS (deutschlandweit) sowie regionale Erhebungen (z.B. Tourismusakzeptanz Schwarzwald 2023 und Tourismusakzeptanz Rheinland-Pfalz 2021) als Vergleichswerte
Finanzierung	über das Handlungsprogramm

Thema des Vorhabens	Resilienz und Resistenz aquatischer und terrestrischer Diversität in den drei Zonen des Biosphärenreservats Pfälzerwald
Bereich	Ökologie
Zentrale Fragestellung	Wie entwickelt sich die aquatische und terrestrische Biodiversität in den drei Zonen des Biosphärenreservats Pfälzerwald? Wie resilient und resistent gegenüber klimatischen und menschlichen Einflüssen ist die Biodiversität?
Indikatoren	Aquatisch: Makrozoobenthos, Fische (Bachforelle, Groppe) in kleinen Fließgewässern (Oberläufen) Terrestrisch: Laufkäfer, Fluginsekten, Baumartenzusammensetzung (Fokus Wald) Ergänzt durch abiotische Faktoren (z.B. Temperatur, Bodenfeuchte)
Mögliche Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • RPTU und weitere Unis • Fischereiberechtigte • Naturpark Nordvogesen
Rolle des BR	Kooperationspartner (strategisch oder finanziell)
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammensetzung und Struktur biologischer Gemeinschaften beeinflusst deren Resilienz gegenüber negativen Auswirkungen • Systeme mit hoher Diversität sind resilienter und erholen sich schneller nach Störungen • Verschiedene Nutzungsintensitäten in den drei Zonen im BR müsste sich unterschiedlich auf die Biodiversität auswirken • Zonen mit geringer Nutzung müssten biodiverser sein und besser mit Veränderungen zurechtkommen. • Erfassung der Diversität von Tiergemeinschaften in ausgewählten Fließgewässern und Wäldern • erhobenen Daten sollen mit Modellierungen über erwartete Klimaveränderungen kombiniert werden, um die Resilienz und Resistenz einzuschätzen • genetische Analyse zweier Modellarten (z.B. Bachforelle, Dunkelblauer Laufkäfer), um Veränderungen der innerartlichen Diversität über die Zeit nachzuvollziehen und Erkenntnisse zu Folgen von Naturschutzmaßnahmen im Gebiet zu treffen
Ablauf	<p>Austausch über das Projekt mit Projektträger RPTU, Entscheidung ob strategische oder finanzielle Partnerschaft</p> <p>Durchführung des Projekts (Datenerhebung, Vernetzung...)</p> <p>Abschluss des Projekts (Auswertung und Vorstellung gesammelter Daten, Abstimmung über Folgeprojekt /zukünftigen Datenerhebung)</p>
Anknüpfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • biologisches Monitoring vom LfU im Rahmen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und des Landesprogramms
Finanzierung	Drittmittel

Identifizierte Monitoringthemen

Thema des Vorhabens	Besucher:innen und Konflikte im Biosphärenreservat Pfälzerwald
Bereich	Soziales/Kulturelles
Zentrale Fragestellung	Wie sind die Besucher:innenzahlen im Jahresverlauf? Wie ist der Zusammenhang zwischen Besucher:innenzahlen und Konflikten?
Indikatoren	Abundanz von Wander- und Mountainbiketouristen auf verschiedenen Wegstrecken; evtl. Parkplatzbelegung
Mögliche Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • PH Heidelberg • Pfalz.Touristik e.V. • Mountainbikepark Pfälzerwald • einzelne Kommunen im BR Pfälzerwald
Rolle des BR	Projektleitung, Vergabe von Abschlussarbeiten
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Bisher keine genauen Zahlen zur Nutzung der Wegenetze im BR Pfälzerwald vorhanden • Für die Besucher:innenlenkung und die Erfassung von Konflikten muss die Verteilung von Nutzer:innengruppen im BR bekannt sein <p>Auf Grundlage solcher Daten können z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfliktherde identifiziert und vorgebeugt werden • negative Auswirkungen auf Flora und Fauna reduziert werden • Aussagen über Belastungsgrenzen getroffen werden
Ablauf	<p>Bewertung und Sichtung vorhandener Zählmethoden</p> <p>Exemplarische Durchführung von Zählungen an drei Standorten mit unterschiedlichen Methoden, z.B. auch im Rahmen von Abschlussarbeiten, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automatisierte Erfassung • Qualitative Umfragen in Partnerbetrieben/Pfälzerwaldhütten <p>Erarbeitung eines weiterführenden Monitorings der Besucher:innenzahlen auf Grundlage der Ergebnisse der Tourismusakzeptanz-Studie</p> <p>Implementierung eines langfristigen (automatisierten) Monitorings; jährliche Auswertung sowie Treffen in Fokusgruppen zur Bewertung der Zahlen und Maßnahmenableitung</p>
Anknüpfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Masterarbeit zum Thema Tourismusakzeptanz (lokal begrenzt) • Mountainbike Tourismusforum Deutschland: Leitlinie Besuchermonitoring • Monitoring des Personenaufkommens auf Wanderwegen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • über Handlungsprogramm, • evtl. Fördermittelakquise weiterer Drittmittel über Vereine im Biosphärenreservat Pfälzerwald

Thema des Vorhabens	Monitoring der Avifauna
Bereich	Ökologie
Zentrale Fragestellung	Wie sind die Bestandstrends der Avifauna im Biosphärenreservat Pfälzerwald?
Indikatoren	s. Erfassungsmodule des Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) bzw. Vogelmonitoring RLP
Mögliche Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • DDA • FAWF (in Zusammenhang mit Datenreihen aus den Naturwaldreservaten) • Regionale Naturschutzvereine bzw. Stiftungen
Rolle des BR	ÖA für das Projekt, Organisation von Infoveranstaltungen, regelmäßige Rücksprachen mit den Projektverantwortlichen
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen zur Artenzusammensetzung der Avifauna im Gebiet des BR erhöhen • bestehende Strukturen des Vogelmonitorings RLP für ein langfristiges Monitoring nutzen <ul style="list-style-type: none"> ➔ Monitoring von häufigen und seltenen Brutvögeln ➔ Mehr Erfassungen nötig, um statistisch belastbare Daten zu erhalten ➔ gemeinsames Programm auf Basis des bestehenden Programms aufsetzen und bewerben
Ablauf	<p>Abstimmung zu Überschneidungen bzgl. Vogelschutz-Gebiets-Monitoring, Absprachen mit dem Vogelmonitoring RLP, Rücksprache zu relevanten Modulen für das Biosphärenreservat Pfälzerwald</p> <p>Organisation von Infoveranstaltungen/ Fortbildungen für Ehrenamtliche zum Vorgehen beim Vogelmonitoring, Bewerbung des Monitorings durch ÖA, Beginn der Datenerfassung</p> <p>Datenerfassung, Auswertung der Daten und Aufbereitung für die Öffentlichkeit</p>
Anknüpfungsmöglichkeiten	Vogelmonitoring RLP
Finanzierung	Über das Handlungsprogramm

Thema des Vorhabens	Monitoring der Biotoptypen und Fauna
Bereich	Ökologie
Zentrale Fragestellung	Wie ist der Zustand von Biotoptypen und ihrer Artenzusammensetzung und wie verändert sich dieser?
Indikatoren	Siehe Biotoptypenkartierungen im chance.natur-Projekt (auf Basis der Biotoptypenkartieranleitung RLP)
Rolle des BR	Leitung, Vergabe an Kartierbüro
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • wenige Infos zu Biotoptypen und ihrer Artenzusammensetzung auf lokaler Ebene vorhanden. • Etablierung eines Monitorings auf Basis der Biotoptypenkartierung ausgewählter Flächen im chance.natur-Projekt
Ablauf	<p>Folgekartierung von: Tagfaltern, Avifauna, Fledermäusen, Libellen, Amphibien</p> <p>Folgekartierung von: Biotoptypen, Tagfaltern, Dunkler Ameisenwiesenkнопf-Bläuling und zugehörige Ameisen, Heuschrecken, Avifauna, Fledermäuse, xylobionte Käfer, Libellen, Reptilien, Amphibien, Streuobst</p> <p>Evtl. Erweiterung der Fläche für weitere Kartierungen</p>
Anknüpfungsmöglichkeiten	Bestehendes chance.natur Projekt
Finanzierung	Evtl. über das Handlungsprogramm

Thema des Vorhabens	Quellen im Biosphärenreservat Pfälzerwald
Bereich	Ökologie
Zentrale Fragestellung	Wie zeigt sich der Klimawandel im Bereich der Quellen?
Indikatoren	Siehe Quellenleitfaden RLP
Mögliche Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Biosphärenreservats-Schulen und Junior Ranger • Vereine, etwa Pfälzerwald Verein • FAWF/LfU als Inputgebende
Rolle des BR	Auftragsvergabe, Bewerbung und Koordination der „Bürgerforschung“
Beschreibung	<p>Ca. 2.000 Quellen mit unzureichender Erfassung im Pfälzerwald.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quellen reagieren sensibel auf Klimaänderungen und sind durch Austrocknung bedroht - die Resilienz gegenüber dem Klimawandel soll besser einschätzbar sein <p>Vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Lage der Quellen mit Koordinaten erfassen 2. Quellenstruktur erfassen (Grundlage: Quellen-Leitfadens RLP) 3. Artenzusammensetzung in und um Quellen beschreiben. <ul style="list-style-type: none"> • 1 & 2 durch Bürgerforschung • Die Datenerfassung könnte auf Grundlage einer App erfolgen • Punkt 3 durch Expert:innen erfassen <p>Output: Quellenkaster</p>
Ablauf	<p>Projektplanung im Austausch mit möglichen Kooperationspartner:innen, Formulierung eines Projektantrags</p> <p>Durchführung des Projekts (Entwicklung oder Nutzung von Software für die Datenerfassung beim Quellenmonitoring, Organisation von Infoveranstaltungen für das Quellenmonitoring, Bewerbung des Citizen Science Projekts, Auftaktveranstaltung etc.)</p> <p>Datenauswertung als Jahresbericht, weitere Bewerbung, evtl. Veranstaltung/Exkursion für Teilnehmende</p>
Anknüpfungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Quelldatenbank
Finanzierung	Drittmittel